

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 9. Sonntag nach Trinitatis, 17.8.2025

Es ist Weinkerwe in Deidesheim! Und am Sonntag ist der große Open Air Gottesdienst im Weingut Jul. Ferd. Kimich. Der Bläserkreis hat geprobt und wird spielen und es soll sogar Tischreservierungen für den Gottesdienst gegeben haben! Liegt es daran, dass Kerwe eben eine „Ausnahmezeit“ ist, eine Zeit, in der man Dinge tut, die man sonst eben nicht tut?

Schade wäre das, denn Weinkerwe in Deidesheim und Kirche, sind rein analytisch gesehen, gar nicht so unterschiedlich. Für beides braucht man Menschen, viele Menschen, die gemeinsam feiern, denn Gottesdienst feiern wir, jeder Gottesdienst ist eine Feier! Wir brauchen Menschen von nah und fern, Menschen, die sich auf den Weg machen und nicht in ihrer Stube warten, bedient zu werden.

Wir brauchen Begeisterte, die denen, die nicht kommen *können*, erzählen, was los ist in der Kirche, was gesagt, gepredigt wurde, das eigene Erleben des Glaubens und der Gemeinschaft mitteilen und so eben auch teilen. Wir brauchen Menschen, die aufeinander achthaben, die Gemeinschaft leben, die zusammenrücken und offen sind für andere. Und wir brauchen Menschen, die wie die Kerwebuben in Deidesheim zur Kerwe, froh und begeistert einladen zu Kirche und Gemeinde, zum Gottesdienst. Und solche, die sich einladen lassen. Und ganz viele, die anpacken, damit das in Zukunft gelingt, weiter gelingt, wieder gelingt, besser gelingt. Viele die anpacken? Alle müssen anpacken, alle mitmachen, soll der Weg der Kirche in die Zukunft ein Fest des Glaubens sein. Und was gibt es dann bei dem Fest des Glaubens? Keine Schorle, aber das Brot des Lebens.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 9. Sonntag nach Trinitatis, 17. August 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, himmlischer Vater, du schenkst mir jeden neuen Tag. Lehre mich die Zeit zu füllen nach deinem Willen. Lehre mich zu hören auf dein Wort, dir zu folgen auf meinem Lebensweg, und mich mit meinem ganzen Leben dir anzuvertrauen und dich loben. Amen.

Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Phil 3, 13b-14

Paulus war wohl kein Sportler, aber die Bilder des Sports, die verstand auch damals jeder. Und so sehen wir Paulus geradezu mit weit ausholendem Schritt auf das Ziel zufliegen, nach dem er

strebt, wofür er den Siegespreis erhält. Und er ruft uns zu: „Komm mit, lauf mit.“ Paulus will uns runterholen von der Glaubenscouch, will aus uns solche machen, die mit Freude und Eifer dabei sind, beim Glauben, die ihn leben, nicht an sich vorüberziehen lassen, sondern sich für die Sache Jesu Christi, das Evangelium einsetzen! Also auf, bewegt Herzen, Mund und Hände und auch die Füße, kommt in Bewegung. Jage selbst dem Ziel nach, streck dich danach! Nach welchem Ziel? Der „himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus“ (Phil 3, 14b), das ist das ewige Leben, das Leben mit Gott heute jetzt und hier und über den Tod hinaus. Diesem Ziel sollen wir nachjagen, uns danach strecken. Ja, aber was ist, wenn ich eben nicht Erster bin ...? Genau da trägt das Bild des Sports nicht weiter. Denn in Sachen Glauben und ewiges Leben, da gibt es nicht einen ersten Platz und sonst nichts, da geht es nicht darum, die anderen hinter sich zu lassen. Genauso wenig, wie ich in Sachen Siegespreis der himmlischen Berufung, völlig passiv sein kann, um dann zufrieden zu nicken und zu verkünden „wir sind Weltmeister“. Nein, hier geht es um nicht weniger als ums Leben, ums ewige Leben. Und wie jage ich dem nach? Wie strecke ich mich danach aus? In dem ich mich auf die Bahn begeben, will sagen den Weg des Glaubens. Wer sich nicht auf macht, kann auch nicht ankommen. Und in aller Regel muss ich

da mit mir und gegen mich kämpfen. Und meine Bequemlichkeit und Selbstherrlichkeit loslassen. Paulus schreibt: „Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden erachtet.“ (Phil 3, 7). Dazu braucht es nun nicht immer eine so dramatische Bekehrung wie die des Saulus zum Paulus. Es bedarf aber ganz gewiss der Erkenntnis: Jesus Christus herrscht als König – er ist der Herr über mein Leben. Das zuzulassen, da mitzugehen, ihm nachzufolgen, das ist das sich aufmachen. Und aus dem folgt dann das Bekenntnis. Darin brauche ich mich mit niemandem zu messen. Gott sagt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ (Jes43, 1b). Wenn ich auf ihn schaue, dann komme ich sicher ins Ziel, wo Gott meinen Siegespreis für mich bereit hält, den mir außer mir selbst – niemand streitig machen kann. Also auf, mit Gottes Hilfe!

Zum Lesen: Philipperbrief Kapitel 3, Verse 7-14

Gebet: Gott, ich befehle dir an die Menschen, die leiden unter Naturkatastrophen, die leiden unter Krieg, die leiden unter Hunger, den andere ihnen aufzwingen, die Verzweifelten und die Traurigen, die Kranken und die Einsamen. Herr, erbarme dich ihrer, der du bist und der du warst und der du kommst. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 407, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*